

Religionsphilosophie

Intellektueller Output II, Einheit II



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Version Nr.	Autor, Institution	Datum/letzte Aktualisierung
1	<i>Mette Horstmann Nøddeskou, Universität Süddänemark</i>	11.11.2018

5. RELIGIONSPHILOSOPHIE

Im westeuropäischen Mittelalter führte die Begegnung zwischen Philosophie und Theologie zu Diskussionen, die bis heute andauern: Diskussionen über das Verhältnis zwischen „Glauben“ und Wissen, über die sogenannte „Theodizeefrage“ und über die Möglichkeit des sogenannten „freien Willens“, wenn auch behauptet wird, dass ein „Gott“ alles vorherbestimmt.

Mehr Informationen zu:

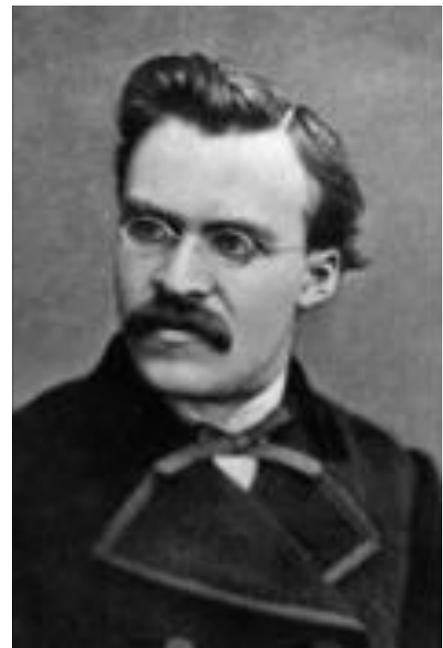
[Die Theodizeefrage](#)

(Die Frage, warum Gott, wenn er doch allmächtig und gut ist, trotzdem Böses in der Welt zulassen kann).

5.1 Kritische Religionsphilosophie

Ein prominenter Ansatz der Religionskritik, der meist auch von Religionswissenschaftlern geteilt wird, basiert auf *reduktionistischen* Theorien, die sich dadurch auszeichnen, dass sie Religion durch etwas anderes erklären. Einige verweisen auf psychologische Gründe, andere auf die soziale oder biologische Entwicklung des Menschen. Reduktionistische Theorien geben unterschiedliche Erklärungen dafür, warum Menschen eine Religion haben.

Wichtige historische Beispiele für philosophische Theorien und Ansätze sind die Theorien von David Hume (1711-1767) über den Ursprung und Zweck der Religion, Immanuel Kants (1724-1804) Argumente, dass religiöse Aussagen unbeweisbar sind, und Friedrich Nietzsches (1844-1900) Auffassung von Religion als mächtiges „Werkzeug“ für die Schwachen unter den Menschen und als „tröstliche Illusion“, die das Chaos der nackten Realität verbergen soll.



Friedrich Nietzsche c. 1869

Mehr Informationen zu:

[Kritische Religionsphilosophie](#)

Neuere philosophische Diskussionen über Religion wurden z. B. durch philosophische Sprachtheorien inspiriert. Während dies zu Überlegungen über Bedeutung und Wahrheit in Bezug auf religiöse Sprache geführt hat, betreffen Überlegungen innerhalb der politischen Philosophie auch Diskussionen über die Stellung der Religion in der Öffentlichkeit und Minderheitenrechte.

5.2 Normativität, Glaube und Wissen

Im Gegensatz zur empirischen Religionswissenschaft arbeitet die Religionsphilosophie auch mit sogenannten normativen Fragen nach der möglichen Wahrheit und dem theoretischen Gehalt verschiedener Religionen und religiöser Ansprüche. Während beispielsweise ein Religionssoziologe die Rolle der Religion in der Öffentlichkeit untersuchen könnte, beschäftigt sich ein Religionsphilosoph eher mit der Frage, ob Religion in der Öffentlichkeit überhaupt eine Rolle spielen sollte.

Mehr Informationen zu:

[Methoden und Ziele der Religionsphilosophie](#)

Ein verbreitetes Thema in der klassischen Religionsphilosophie dreht sich um die Beziehung zwischen „Glaube“ und Wissen. Der dänische Philosoph Søren Kierkegaard (1813-1855) gehört zu einer philosophischen Tradition, die die Vorstellung ablehnt, dass es möglich ist, Erkenntnis über religiöse Wahrheiten so zu erlangen, wie man Wissen über historische Sachverhalte erwirbt. Im Gegenteil. Er glaubte, dass ein gewisses, objektives Wissen über religiöse Themen ein Hindernis für die Hauptfrage sei: die des „Glaubens“. Er betrachtete den „Glauben“ als eine subjektive Dimension, eine spezifische Existenzweise.

Philosophen wie William James (1842-1910) und William Alston (1921-2009) haben versucht zu argumentieren, dass im Prinzip nichts gegen religiöse, mythologisch begründete Wege zur Erkenntnis spricht. Man kann es mit der Fähigkeit vergleichen, hellseherisch zu sein.

Mehr Informationen zu:

[Religionsphilosophie: Normativität, Glaube und Wissen](#)

- Quelle 2

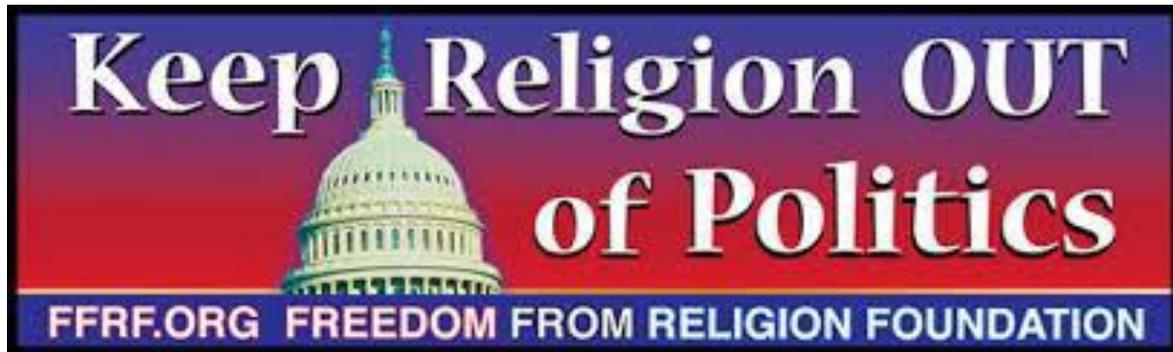
5.3 Religiöse Themen in der politischen Philosophie

Die jüngste Religionsphilosophie diskutiert das Verhältnis von Religion und Politik. Dieses Interesse ist unter anderem durch Begegnungen zwischen verschiedenen Religionen und Meinungsverschiedenheiten über die Rolle der Religion in einer säkularen Gesellschaft entstanden. Einige der wichtigsten Diskussionen beziehen sich auf Multikulturalismus und Minderheitenrechte, aber das Thema erscheint auch in der Diskussion

darüber, ob religiöse Alternativen zur Evolutionstheorie in den Biologieunterricht an Schulen einbezogen werden sollten.

Mehr Informationen zu:

[Religion im öffentlichen Raum?](#)



Eine amerikanische Organisation, die gegen die Vermischung von Religion und Politik arbeitet.

[Freedom from Religion Foundation](#) [englisch]

Durch das Öffnen dieses [Links](#) erscheint eine Seite, auf der die hier illustrierten theoretischen Formulierungen (Religion und Ethik, Religiöse Themen in der politischen Philosophie) von aktuellen Beispielen aus den verschiedenen religiösen Traditionen begleitet werden, mit Links zu den entsprechenden Abschnitten der verschiedenen digitalen Module. Klicken Sie auf ‚Religionsphilosophie‘ und wählen Sie eine Kategorie aus. Drücken Sie auf „Für Lehrerinnen und Lehrer“ [englisch] oder „Vertiefungsfragen“, um weitere didaktische Kommentare, Fragen und Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler zu erhalten.